

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Die Relationalität von Objekten IV**

1. Objekte verhalten sich sehr ähnlich wie die sie potentiell bezeichnenden Zeichen (vgl. Toth 2012), nur daß die für Zeichen nach Bense (1979, S. 53) charakteristische Inklusionsordnung

$$ZR = (M \rightarrow ((M \rightarrow O) \rightarrow (M \rightarrow O \rightarrow I)))$$

bei Objekten einen Sonderfall darstellt. Im folgenden besprechen wir einige Haupttypen von Objektrelationen.

### **2.1. Subjektlose Objektrelationen**

#### **2.1.1. 1-stellige Relationen**

$${}^1R = [o_i]$$

Beispiele: Bild, Plastik, Litfaßsäule.

Obwohl es natürlich Subjekte gibt, welche diese künstlichen Objekte hergestellt haben und solche, die in eine kommunikative Relation mit ihnen treten, sprechen wir hier von subjektloser Objektrelation, insofern der im Definendum stehende Ausdruck "gesättigt" ist.

#### **2.1.2. 2-stellige Relationen**

$${}^2R = [o_i, o_j]$$

Beispiel: Tischdecke, Leintuch, Bierdeckel.

### **2.2. Subjekthaltige Objektrelationen**

#### **2.2.1. 2-stellige Relationen**

$${}^2R = [o_i, s_k]$$

Beispiel: Nahrungsmittel, Kleider.

#### **2.2.2. 3-stellige Relationen**

### 2.2.2.1. ${}^3R = [s_k, o_i, o_j]$

Beispiele: Aschenbecher, Trinkglas, Garderobe.

Ein Aschenbecher würde in der Relation 2.1.1. eine ungesättigte Objektrelation darstellen, denn ohne daß Zigarettenstummel in ihn hineingetan werden, ist er sinnlos, und dies wiederum bedingt Zigaretten rauchende Subjekte. Somit ist die obige Definition Resultante der Abbildung zweier objektaler Partialrelationen  $[s_k, o_i] \rightarrow [o_j]$ .

### 2.2.2.2. ${}^3R = [o_i, s_k, o_j]$

Ein Beispiel für diese bis auf die Ordnung der Relata mit 2.2.2.1. identische Relation sind alle "medialen" Objekte wie Kleiderbügel, Brücken, Fahrzeuge usw.

## 2.2.4. 4-stellige Relationen

$${}^4R = [o_i, o_j, s_k, s_l]$$

Beispiele: Wirtshaustisch

Zwei Subjekte sind zur Sättigung nötig, vorausgesetzt, der Gast bedient sich nicht selbst, und der Wirt ist nicht sein eigener Gast.

Allgemein läßt sich feststellen, daß eine Objektrelation zwar zwei Objekte ohne Subjekt enthalten kann, aber die Umkehrung gilt offenbar nicht: Enthält eine Objektrelation zwei Subjekte, dann muß sie auch zwei Objekte enthalten, denn für die Handlung mit einem einzigen Objekt ist eine allenfalls nötige Subjektrelation bereits mit einem einzigen Subjekt gesättigt.

## Literatur

Toth, Alfred, Die Relationalität von Objekten I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

21.8.2012